

# Aufruf:

## **Nicht nur zum G20- Gipfel: Keine Vertreibung von Obdachlosen, Unterkünfte bereitstellen, dauerhaften Wohnraum schaffen!**

Obdachlose Menschen werden seit einiger Zeit verstärkt von ihren seit langem genutzten Schlafplätzen vertrieben. Äußerungen von Hamburger Politikern und die Planung unterschiedlicher „Sicherheitszonen“ für den G20 Gipfel lassen befürchten, dass Vertreibung von Obdachlosen aus der Innenstadt im Zusammenhang mit dem G20- Gipfel noch weiter zunehmen werden.

Das Unsichtbarmachen obdachloser Menschen erzeugt nur die Illusion einer Welt ohne Probleme. Beim G20- Gipfel treffen sich die Regierungen, die mitverantwortlich sind für die drängendsten Themen in unserer Stadt und weltweit: Migrations- und Fluchtbewegungen aufgrund von Kriegen, Hunger, Verarmung, Abschaffung von staatlicher Gesundheitsvorsorge und eine zunehmende Privatisierung und Ökonomisierung sozialer Bereiche.

Obdachlose Menschen machen sichtbar, dass es auch in einer reichen Stadt wie Hamburg Not und Elend gibt. Die Vertreibung und Ausgrenzung derjenigen Menschen, die ohnehin schon als „Verlierer“ unserer Gesellschaft gelten, stehen einer weltoffenen und toleranten Stadt schlecht zu Gesicht. Auch für die Zeit nach dem G20- Gipfel müssen dauerhafte Lösungen geschaffen werden!

Viele HamburgerInnen entfliehen den Einschränkungen durch den G20-Gipfel, indem sie in diesen Tagen Urlaub nehmen oder zuhause bleiben. Obdachlose Menschen haben keinen Urlaub, sie haben auch keine Wohnung als Rückzugsort. Obdachlose Menschen sind den Auswirkungen des Gipfels unmittelbar ausgesetzt, sie werden möglicherweise von ihren Schlafplätzen vertrieben und der Zugang zu notwendigen Hilfseinrichtungen in der City bleibt Ihnen an diesen Tagen womöglich verwehrt.

**Wir, Träger vieler Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege in Hamburg, fordern daher vom Hamburger Senat:**

- Keine Vertreibung wohnungsloser Menschen aus dem öffentlichen Raum
- Akzeptable Unterkünfte für alle wohnungslosen Menschen - ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts
- besserer Zugang wohnungsloser Menschen zu Wohnungen; Wohnungsbau speziell für wohnungslose Menschen.

### **Diesen Aufruf unterstützen:**

Ambulante Hilfe Hamburg e.V.

Basis & Woge e.V.

Caritasverband für Hamburg e.V.

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Diakonisches Werk Hamburg

Diakonisches Werk Hamburg-West/ Südholstein

Die Heilsarmee KdÖR-Jakob-Junker-Haus

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst

Ev.-Luth.-Kirchenkreis Hamburg-Ost

Evangelische Stiftung Bodelschwingh (Hude und Home Support)

FISD e.V. / ISD-Hamburg Förderverein und Institut für Interdisziplinäre Sucht – und  
Drogenforschung  
Frauenperspektiven e.V.  
Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.  
Heilsarmee-Sozialwerk Nord  
Hinz & Kunzt gGmbH  
Integrationshilfen e.V.  
Johann-Wilhelm-Rautenberg Gesellschaft e.V.  
Jugendhilfe e.V.  
Mook Wat e.V. – Wohnen mit Begleitung  
Nachbarschaftstreff Elsässer Straße der Ev. -Luth. Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg  
Neue Wohnung gemeinnützige Wohnungslosenhilfe GmbH  
Ragazza e.V.  
SoVD Landesverband Hamburg  
Sozialberatung der Diakoniestation Wilhelmsburg  
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Hamburg-Altona  
Stiftung Hamburger Arbeiterkolonie- Schäferhof  
Streetlife e.V. – Straßensozialarbeit in Rahlstedt  
Therapiehilfe e.V.  
Verein für Soziale Hilfe e.V.  
Verein Kernenate Frauen Wohnen e.V.  
VKJH e.V. Verband Kinder- und Jugendarbeit- Hamburg